



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT
Förderagentur für Innovation KTI

KTI Start-up – Cleantech

Simulationstool für erneuerbare Energieanlagen

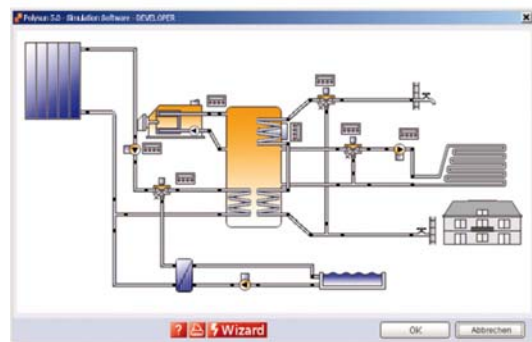
Die Vela Solaris hat ehrgeizige Pläne. Sie will mit ihrer Software zur Berechnung und Optimierung des Einsatzes von erneuerbaren Energien in Wohn- und Geschäftshäusern weltweit die Nummer Eins werden. Ihre Chancen, das Ziel zu erreichen, stehen gut. Dank einer innovativen Technologie, marktorientierten Denkens, aber auch dank der Nutzung von Coaching-Angeboten wie von KTI Start-up.

Beim Hausbau sind erneuerbare Energien heute ein Thema für jedermann. Kaum ein Bauherr, der nicht Erkundigungen einzöge, wie sich sein geplantes Haus mit Wärme oder Strom aus Sonnenenergie oder Erdwärme versorgen liesse. Das Interesse gilt heute nicht mehr nur dem Nutzen für die Umwelt, sondern auch dem eigenen Portemonnaie. Die grosse Mehrheit der Auftraggeber entscheidet sich nur dann für die ökologischen Technologien, wenn sie dank überzeugender Fakten mit einer angemessenen Amortisationszeit rechnen kann.

Vela Solaris liefert diese Fakten. «Unsere Simulationssoftware namens Polysun berechnet sowohl den Wärmebedarf eines Hauses als auch die Wärmeausbeute einer Solar- oder Geothermieanlage», erklärt CEO Andreas Witzig. Diese Daten können danach auch für die Optimierung genutzt werden. Die Beschaffungskosten der Anlagen sinken, weil sie nicht mehr zur Sicherheit überdimensioniert werden müssen.

Klarer Nutzen für Handwerker

Eingesetzt wird Polysun in der Regel von Heizungstechnikern. Für sie ist die Verwendung ebenfalls vorteilhaft. Mit den glaubwürdigen Daten, die sie ihren Kunden liefern, können sie sich im stark wachsenden und deswegen auch hart umkämpften Markt von der Konkurrenz abheben. Kein Wunder, dass die 2006 gegründete Vela Solaris schnell wächst. 2009 wird die Firma ihren Umsatz verdoppeln. Dabei soll es nicht bleiben. «Unser Ziel ist es, Weltmarktführer zu werden», sagt Witzig. Er ist auf gutem Weg dazu: Schon



Nutzerfreundlich: Mit Polysun lassen sich solarthermische Anlagen dank umfangreicher Vorlagenauswahl für Warmwasser, Heizungsunterstützung und andere Elemente leicht simulieren und optimieren.

Bild Vela Solaris

stammen über 90 Prozent des Umsatzes aus dem Ausland.

Die Urversion der Software stammt von der Hochschule Rapperswil. «Dabei handelte es sich allerdings um eine Lösung für ein wissenschaftliches Umfeld», meint Witzig. Rund zwei Jahre Arbeit haben er und seine Mitstreiter nach dem Spin-off noch einmal in die Weiterentwicklung gesteckt, um ein Produkt anbieten zu können, das kommerziellen Qualitätsanforderungen genügt und mit dem auch Handwerker in ihrem Alltag zurechtkommen.

Die Parole heisst Wachstum

Seit der Gründung hat sich indes nicht nur auf der technologischen Seite viel getan. Als die Firma startete, war noch nicht einmal klar, ob man die Software nur selbst intern nutzen und als Beratungsunternehmen am Markt auftreten wolle

oder auf die Karte des Verkaufs einer Standardsoftware setzen sollte.

2007 fiel der Entscheid, Software-Lizenzen zu verkaufen. Danach war klar, dass die Parole Wachstum heisst. «Da der Markt für die Software sehr preissensitiv ist, muss man schon zahlreiche Lizenzen absetzen, um auf einen relevanten Umsatz zu kommen», kommentiert der Gründer. Darum holte er 2008 externe Geldgeber an Bord. Ihre Investition erlaubte, den Personalbestand auf 14 Personen aufzustocken. «Heute besitzen wir die kritische Grösse, um weltweit zu agieren», sagt Witzig.

Um den schnellen Firmenaufbau zu bewältigen, setzte der Gründer gleichzeitig auch auf Coaching. Als Spin-off der Hochschule Rapperswil stand Vela Solaris die Stiftung Futur offen, die einen so genannten Inkubator betreibt.

Ein Coach mit internationalen Kontakten

Er bewarb sich auch für das KTI-Start-up-Label. Als Coach wurde ihm ein alter Hase in der Software-Branche zugeteilt: Raymond Gallusser. Bevor der Physiker sich mit einem Beratungsunternehmen selbständig gemacht hatte, arbeitete er mehrere Jahre lang in der Industrie, unter anderem bei der namhaften französischen Firma Alcatel.

Gallussers Erfahrungen kamen der Vela Solaris beim schnellen Aufbau des internationalen Geschäfts zupass. Insbesondere in den USA besass Gallusser wichtige Kontakte, die das Jungunternehmen nutzen konnte.

Darüber hinaus arbeitete man auch gemeinsam am Businessplan. «Dabei ist Raymond Gallusser sehr gut auf unsere Ziele und unseren Markt eingegangen», erinnert sich Witzig. Statt Patentrezepte anzubieten, arbeitete der Coach gemeinsam mit an Ideen für das geplante Wachstum der Firma. Dabei kam unter anderem der Gedanke auf, Polysun anderen Softwareherstellern als Plugin anzubieten.

Zukunftsfähig dank KTI-Projekt

Heute hat sich diese Idee bereits bewährt. Zwei andere Anbieter haben Polysun in ihr Produkt eingebaut. So wurde Polysun in ein Planungstool für Solaranlagen integriert. Der Clou daran: Die Handwerker können bei diesem Produkt nun nicht mehr nur die Amortisationszeit berechnen. Das Tool stellt gleich auch eine Auswahl von Standardanlagen für die Nutzung von Solarenergie oder Erdwärme zur Verfügung. Wählt der Techniker eine davon, erstellt das System eine Liste mit sämtlichen Bauteilen. Diese kann einem Händler per Knopfdruck übermittelt werden. So

sinken der Planungs- und Bestellaufwand für den Handwerker und damit die Kosten der umweltfreundlichen Technologien noch weiter.

Solche innovativen Lösungen, die direkt einen Nutzen für den Kunden generieren, sind typisch für das Vela Solaris Team. Auch in Zukunft ist noch einiges in diese Richtung zu erwarten. Das Jungunternehmen hat bereits ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit der ETH Zürich aufgelegt. «Für unsere langfristige Entwicklung ist das Vorhaben sehr wichtig», erklärt Witzig. Finanziert werden die Aufwendungen der ETH im Rahmen der Projektförderung durch die KTI. «Ohne diesen Zustupf», gesteht der Jungunternehmer freimütig, «hätten wir uns das Projekt nicht leisten können.»

Weitere Informationen

Vela Solaris

Andreas Witzig
Stadthausstrasse 125
CH-8400 Winterthur
Tel: +41 55 220 71 00
E-Mail: info@velasolaris.com
URL: www.velasolaris.com

Förderagentur für Innovation KTI

Daniela Meier
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT
Effingerstrasse 27
CH-3003 Bern
Tel: +41 31 324 04 35
E-Mail: info@ctistartup.ch
URL: www.kti-cti.ch

© KTI/CTI Oktober 2009